27 Schulen, 23 Öffnungstage: basteln und backen für den Weihnachtsmarkt

Stand der Schulen öffnet am Mittwoch im Hohen Weg / Einnahmen sind für krebskranke Kinder

Seit Jahren ein beliebter Anlaufpunkt für Eltern und andere Angehörige während der Weihnachtszeit: der Stand der Schulen im Hohen Weg. Foto: privat

Von Christian Harborth

Viele Schulen pflegen seit Jahren in der Vorweihnachtszeit ein festes Ritual. Spätestens Ende November treffen sich Gruppen aus Lehrkräften, Eltern, Schülerinnen und Schülern, um zu backen, zu basteln und zu verpacken. Das Ergebnis bekommen Weihnachtsmarkt-Besucher anschließend an einer kleinen Bude im Hohen Weg präsentiert.

Das ist in diesem Jahr ab Mittwoch, 23. November, der Fall. „Der Stand der Schulen ist aufgebaut, ich freue mich, dass wir wieder starten dürfen“, sagt Cheforganisatorin Elisabeth Junge. Dieses Mal ganz ohne Corona-Bändchen, die noch im Vorjahr weg der Pandemie erforderlich waren. An den 23 Öffnungstagen bis zum 19. Dezember, präsentieren zusammen 27 Schulen und andere Bildungseinrichtungen ihr weihnachtliches Angebot. Die Einnahmen sind wie immer für den Regenbogenverein, der damit krebskranke Kinder und ihre Angehörigen unterstützt.

Die meisten Schulen sind bei ihren Vorbereitungen äußerst kreativ. Die Albertus-Magnus-Schule etwa will ihr Angebot überwiegend zum Thema „Nachhaltigkeit“ gestalten. „Mottogläser“ sollen ein Sammelsurium von Kleinigkeiten enthalten, etwa handgemachte Seife, waschbare Abschminkpads aus Baumwollresten sowie Vogelfutter, das mit Fett aus der Fleischerei Lehne hergestellt wird.

Allerdings räumt Christina Roscheng von der Schule ein, dass es nicht immer ganz einfach sei, das gesamte Sortiment auf garantierte Nachhaltigkeit zu organisieren. „Ich befürchte, unser Verkaufsschlager Kekse ist so halbnachhaltig, weil viele Spender in Cellophantütchen verpacken“,

sagt sie. Allerdings sei es schwierig, ehrenamtlich Helfende zu „gängeln“. „Ich glaube, da muss ich etwas Plastik ertragen.“

Den Auftakt am 23. November macht das Landesbildungszentrum für Hörgeschädigte, den Abschluss bildet am 19. Dezember die Michelsenschule. Dazwischen öffnen die Walter-Gropius-Schule (24. November), die Schulen Johannes-, Elisabeth- und Nikolausschule sowie die Schule im Bockfeld und die Grundschule Sorsum (gemeinsam am 25. November), Andreanum (26.), Realschule Himmelsthür (28.),Waldorfschule (29.), Renataschule (30.), Oskar-Schindler-Gesamtschule (1. Dezember), Mariano-Josephinum (2.), St. Franziskus-Schule Röderhof (3.), Albertus-Magnus-Schule (5.), **St. Augustinus-Schule (6.)**, Scharnhorstgymnasium (7.), Didrik-Pining-Schule (8.), Regenbogenverein (9.), Jugendwerkstatt Labora (10.), Robert-Bosch-Gesamtschule (12.), Gymnasium Himmelsthür (13.), Geschwister-Scholl-Schule (14.), Herman-Nohl-Schule (15.), Goethegymnasium (16.), Kinder- und Jugendhaus Nordstadt (17.) und das Gymnasium Michelsenschule (19.).